

„Berliner Tageblatt“ u. „Handels-Zeitung“ erscheint heute...



Verlags- und Anzeigenpreis. Für die Zeitungen monatlich...

Berliner Tageblatt

Nr. 494 39. Jahrgang

und Handels-Zeitung

Donnerstag 29. September 1910

Die Annexion Koreas.

(Von unserem Korrespondenten.)

12. Jorohama, 8. September.

Es war schon im Februar 1904 vorzusagen, daß Korea dem Sieger, sei es Rußland oder Japan, als Beute zufallen würde.

Da der Formalismus auch in Japan wie in ganz Asien eine hervorragende Rolle spielt, so wurde der Kaiser von Korea bewegen, ein Formular zu unterzeichnen, in dem er den Kaiser von Japan bittet, die Annexion Koreas durch Japan gütlich zu bewilligen.

Da nach Korea kürzlich, wie die Tokioer „Mainitschi“ meldet, allein zehntausend Germanen entandt wurden, da dort, wie die „Hochfu“ vor einigen Monaten der Regierung zum Vorwurf machte, außer den bekannten Truppen auch eine übermäßige Menge nicht vorgesehener, aus Gipsparnissen erhaltene Divisionen seien...

Unabhängig der Annexion ist etwa die Hälfte der japanischen Zeitungen in Seoul besetzt, teils von der Regierung aufgestellt, teils unterdrückt worden.

Schloß und Riegel war, ist unterdrückt worden. Ferner wurden zwei der drei höchsten Beamten Koreas aufgelöst.

Die Verwaltung soll reorganisiert, ein großer Teil der japanischen Beamten von der Zentrale Seoul in die Provinzen verlegt, übrigens aber auch das Eingeborenenwesen in den niederen Beamten verwendet werden.

Die japanische Presse äußert sich teils in dem Sinne der amtlichen Berichte, teils macht sie aber auch ernste, sardliche Bemerkungen. Die halbamtliche „Kokumin“ sagt: „Bis jetzt ist Korea oft mit Parteizweigen und Annexion bedroht gewesen, aber jedesmal hand Japan ihm bei und verteilte seine nationale Existenz.“

Die japanische Presse äußert sich teils in dem Sinne der amtlichen Berichte, teils macht sie aber auch ernste, sardliche Bemerkungen. Die halbamtliche „Kokumin“ sagt: „Bis jetzt ist Korea oft mit Parteizweigen und Annexion bedroht gewesen, aber jedesmal hand Japan ihm bei und verteilte seine nationale Existenz.“

Einem vernünftigen Vorschlag macht die „Nitschi Nitschi“, indem sie vor glänzenden Hoffnungen abwarnt: „Kolonialisierung und andere Demonstrationen sind wohl am Ende, wenn es gilt, einen entscheidenden Sieg zu feiern, die Annexion Koreas aber ist ein Ereignis anderer Art.“

Die Moabiter Krawalle.

Die Moabiter Krawalle, die nun seit Montag an jedem Abend neu beginnen, haben auch gestern Abend, wenn auch in etwas vermindertem Maße, noch fortgedauert, und alle Verstehe, die uns zugehen, lassen die außerordentliche, tiefgehende Erregung erkennen, die in dem Stadtteil herrscht.

Neue Zusammenstöße.

In den durch Urkunden bekräftigten Straßen Moabits haben gestern nachmittags zahlreiche Arbeiter damit befangen, die ungewollenen und geschloßenen Gassentüren wieder einfallen zu lassen.